

War 2020 einfach nur für die Tonne? Wir haben bei Kulturschaffenden nachgefragt. Heute der Harburger Musiker und Clubbetreiber Werner Pfeifer.

Wie hat sich die Pandemie im Arbeitsalltag 2020 bemerkbar gemacht?

Die Pandemie hat alles über den Haufen geworfen. Wir haben zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen absagen müssen. Neben dem Verlust der Live Musik haben wir auch enorme Einbußen im Bereich Gastro und Event-Vermietung für Hochzeiten und Geburtstagsfeiern.

Wie weit werden die Nachwirkungen nachhallen?

Die Nachwirkungen werden lange anhalten. Wir müssen unsere Konzerte wiederholen und brauchen auch das Vertrauen unserer Gäste wieder, damit sie bei uns die Fischhalle buchen.

Was waren 2020 die gravierendsten Entwicklungen?

Die Pandemie und ihre Folgen wie die Schließung des Betriebes.

Was hat 2020 an neuer Kreativität hervorgebracht?

Wenig neue Kreativität. Außer das wir verstärkt die Außenanlagen für open air Konzerte genutzt haben und online unsere Musik präsentiert haben. Das hat draußen viel Spaß gemacht.

Als Liedermacher habe in 2020 wenig neue Kreativität gespürt und erlebt, außer den Auftritten online. Viel positive Gefühle hat es nicht gegeben und auch keine neuen Lieder

Was war das persönlich einschneidendste Erlebnis in 2020?

Der Lockdown in Wiederholung

Was ist für 2021 absehbar?

2021 wird langsam anlaufen. Es hängt alles von den Pandemie Regeln ab. Wir sind bereit sofort mit einem Live Musik Programm das komplette Jahr zu füllen.

Was wäre in 2021 wünschenswert?

Einfache, unbürokratische Hilfen für Clubs und Musiker. Sinnvolle Verbote und kein generelles Schließen der Clubs, wo es nachweislich zu keinen Ansteckungen gekommen ist. Mehr Möglichkeiten Events draußen zu feiern.

Was wird von 2020 bleiben?

Ein sehr schlechtes Gefühl und eine Erinnerung mit Grauen.

*Werner Pfeifer, Musiker, Journalist und Betreiber der Harburger Fischhalle
(www.fischhalle-harburg.de).*



